



An alle
Semmer Mitbürgerinnen und Mitbürger

22. Mai 2017

„und plötzlich sind keine Geschäfte mehr da ...“

Hallo zusammen,
es könnte der Tag nicht mehr fern sein, an dem wir alle plötzlich feststellen, dass es in Semd kein Lebensmittelgeschäft mehr gibt und somit auch der schnelle Kauf solcher Lebensmittel nicht mehr möglich ist. Viele wären sicher überrascht und etwas traurig, andere würden dies gar nicht bemerken, weil sie - dank ihrer Mobilität - sowieso auswärts besonders günstig einkaufen wollen. Doch ist dieses Einkaufsverhalten nachhaltig? Wohin führt dieser Weg?

Sicher hat fast jeder mitbekommen, dass z. B. die Semder Volksbankfiliale demnächst schließen wird, doch konnte – dank unseres Einspruchs – erreicht werden, dass wir zumindest als Ausgleich einen Geldautomaten erhalten sollen. Fast gleichzeitig erreichte uns jetzt die Nachricht, dass unsere Metzgerei Mohrhard (in der 6. Generation) demnächst ihren normalen Verkaufsbetrieb ebenfalls einstellen wird. Solche Veränderungen werden im Regelfalle mit betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten begründet. Und genau dieses können wir alle beeinflussen.

Unser Stadtteil mit seinen 1.800 Einwohnern liegt nicht nur verkehrsgünstig am Rande des Odenwaldes. Wir sind auch in den Bereichen Schule und Kindergärten sehr gut aufgestellt. Zu einer gesunden Infrastruktur eines Ortes gehören jedoch auch Geschäfte und Betriebe, die für die sozialen Kontakte sorgen. Man muss auch dafür Verständnis haben, dass z.B. unser kleiner Semmer Markt, der von einem Bürgerverein unterhalten wird, nur ein begrenztes Warenangebot vorhalten kann. Wenn jeder nur einen verhältnismäßig kleinen Einkauf dort macht; kann der Markt aber überleben. Auch die Bäckereifiliale, unsere „Krone“, die örtlichen Gewerbetreibende (z.B. Friseure) und die Ortsvereine mit ihren Angeboten und Veranstaltungen, sichern uns ein Stück Lebensqualität und sollten deshalb auch unterstützt werden.

Wir alle sollten nicht tatenlos zusehen, wie sich die Dinge weiter negativ verändern. Unser Zusammenleben wird immer anonym, unpersönlicher. Soziale Kontakte nehmen immer mehr ab. Wir haben es selbst in der Hand unser Lebensumfeld zu beeinflussen. Zeigt keine Scheu und habt den Mut dazu euer Verhalten zu ändern. Also macht mit – unterstützt unser Semd! Wir danken Euch dafür!

Mit freundlichen Grüßen

D. Ohl, M. Lotz, J. Eidmann, M. Fürwitt, H. Heb, K. Müller, F. Söder